

Aus dem Inhalt

30. Mai 2006

Nr. 81

Hochschulszene:

Didgeridoo-Nacht 3
IBS-Party 7

Rubriken:

Kult(p)ur: Fotoausstellung 4
CD-Kritik: Gnarls Barkley 8

„Ich bin ganz sicher, dass die Fans miteinander feiern werden.“

Blatter und Schäuble äußerten sich zuversichtlich zur WM

In Kürze beginnt die WM, und schon seit einiger Zeit ist dieses Thema unumgänglich geworden. Milliarden von Menschen weltweit werden an den Bildschirmen oder in den Stadien live dabei sein. Aber neben neuen Chancen für das Gastgeberland stehen noch einige Problemlösungen an.

Am 15. Mai 2006 bot sich der Universität Paderborn ein selten gesehenes Spektakel. Anlass war der Besuch von Innenminister Dr. Wolfgang Schäuble und FIFA-Präsident Joseph S. Blatter, die eine Podiumsdiskussion zur Fußball-WM hielten. Moderiert wurde die Veranstaltung von dem Sportwissenschaftler



Schäuble sieht der WM optimistisch entgegen

Prof. Dr. Wolf-Dietrich Brettschneider. Das Audimax war bis auf den letzten Platz besetzt, und nicht nur die vielen ange-reisten Journalisten aus Presse, Funk und Fernsehen folgten aufmerksam der Diskussion. Bei vielen Fußballinteressierten ist nach den neuesten Vor-kommnissen in Polen die Frage nach mehr Sicherheit in den Stadien lauter ge-worden. Schäuble äu-ßerte sich dazu sehr zuversichtlich aufgrund der Tatsache, dass Hoo-ligans, sobald sie er-kannt würden, nicht

einreisen dürften. Außerdem beste-he eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Ländern, und als Be-sonderheit fügte er hinzu, dass Poli-zisten aus über 25 Ländern in ihren landeseigenen Uniformen bei der WM anwesend sein würden. Blat-ter, der schon seit über 30 Jahren bei der FIFA tätig ist, brachte die The-matik auf den Punkt, indem er alle dazu aufforderte, die Besucher nicht als Hoo-ligans, sondern als Fans zu sehen und ertete damit Applaus. Brettschneider lei-tete daraufhin zur Problematik ungebe-tenen Gäste über und spielte damit auf die Debatte über die Einreise des irani-schen Präsidenten an. Schäuble beurteil-te diese Aufregung um Mahmud

Ahmadinedschad als „überflüssig“, da „keiner weiß, ob er kommen will“ und fügte lächelnd hinzu, dass noch unklar sei, ob der Iran in die Endrunde komme. Abschließend zu dieser Streitfrage erklär-te der Innenminister: „Wenn er kommt, muss er sich an die Regeln halten. Wir wollen großzügig sein.“ Neben den po-sitiven Nebenwirkungen der WM z. B. im Bereich des Tourismus wurden auch kritische Äußerungen über die Geldein-nahmen der FIFA durch die WM laut. Die WM sei die „einzige Ernährungsquelle für die FIFA,“, erklärte Blatter. 70% von den Einnahmen gehen direkt wieder zu-rück an den Fußball und werden in Entwicklungsprogramme investiert. Darüber hinaus engagiert sich die FIFA für „SOS Kinderdörfer“, „Unicef“, „Uni-ted Nations“ und „Win in Africa with Africa“. In diesem Rahmen wird es im Juli 2006 eine Veranstaltung geben, die u. a. Bono von U2 unterstützen wird. Nach gut anderthalb Stunden blieben si-cher einige Fragen offen und manche



Blatter und Schäuble stellen sich der Diskussion

nicht eindeutig beantwortet. Aber Dank der „deutschen Gründlichkeit“ könne man sicher sein, dass alles klappt, so der FIFA-Präsident. Damit werde auch das von Schäuble bemängelte Kritisieren und Jammern endlich aufhören und der WM dürfte nichts mehr im Wege stehen. Denn immerhin soll sie laut Blatter die „größte und beste“ werden. (js)

Newsticker



ASTA ohne Finanzerin?

Am 19. Mai trat die derzeitige ASTA-Finanzreferentin Fazilet Colak zurück. Offiziell gab es noch keine Erklärung, jedoch hieß es von Seiten des RCDS, dass es Unstimmigkeiten mit dem ASTA-Vorsitzenden Jan D. Rieke gegeben habe. Zudem könne Colak die Kalkulation des Sommerfestivals nicht unterstüt-zen, da der ASTA damit vor einer er-neuten Verschuldung stünde. (jim)

„Es entspricht nicht der Wahrheit, dass der Senat den gesetzlichen Spielraum ausgenutzt hat.“

Senat verabschiedet leicht modifizierte Studienbeitragsatzung

Das Interesse der Studierenden der Universität Paderborn am Morgen des 24. Mai war gemischt. Dank, oder trotz, der vorlesungsfreien Zeit von 8 bis 12 Uhr war das Audimax bei der Senatssitzung gut besetzt. Nur ein Thema stand auf der Tagesordnung: Die Studienbeitragsatzung der Universität, die unter anderem die Ausnahmeregelungen von der Gebührenerhebung in Härtefällen regelt. Als Grundlage diente das Gesetz der Landesregierung, das nur einen gewissen Ausgestaltungsspielraum zulasse, wie Rektor Prof. Dr. Nikolaus Risch mehrmals betonte.

Die vier studentischen Senatoren sowie der nicht stimmberechtigte AStA-Vorsitzende Jan D. Rieke versuchten, in der Verhandlung mit den anderen Senatsmitgliedern das Optimale für sich und ihre Kommilitonen herauszuholen, hatten aber nur teilweise Erfolg.

Bei den Ausnahmeregelungen für Behinderte und chronisch Kranke herrschte schnell Einigkeit. Weitere Härtefälle bedurften der längeren Diskussion: So werden in Hochschulorganen engagierte Studierende nur für zwei Semester von den Gebühren befreit, nicht für vier,

wie die Studierendenvertreter gefordert hatten. Jedoch wurde der Spielraum gegeben, in bestimmten Fällen, wie etwa beim Amt des AStA-Vorsitzes, auf Antrag ein drittes Freisemester zu gewähren. Für ausländische Studierende gilt in Zukunft: Auf Antrag können alle bereits Immatrikulierten bis zu vier Freisemester bekommen. Einen Gebührenerlass gibt es grundsätzlich nur für Studierende, die für die Hochschule interessant sind, wie zum Beispiel Studierende ausländischer Partnerhochschulen. Über Einzelfälle entscheidet das Rektorat.

Teilweiser Erfolg für Studierendenvertreter

Bereits anerkannte Bonussemester für die Langzeitstudiengebühren werden 1:1 angerechnet. Nur bei einer Gruppe gingen die Senatoren weit über das Landesgesetz hinaus: Studierende mit Kindern bekommen pro Kind und Elternteil sechs (statt drei) Freisemester gewährt, diese können auch auf beide Elternteile hälftig aufgeteilt werden. Die Senatsmitglieder begrüßten diese Regelung einvernehmlich. Im Hinblick auf die Auditierung als familienfreundliche Hochschule, die die Universität Paderborn als einzige in NRW erhalten hat-

te, sei diese Regelung sinnvoll, so einige Senatoren und die Gleichstellungsbeauftragte Irmgard Pilgrim. Nur Risch versuchte, die Elternzeit auf drei Semester zu reduzieren, denn: „Lange Studienzeiten für Eltern sollen nicht zementiert werden“, so der Rektor.

Große Debatten gab es vor allem am Ende mit der Schlussbestimmung der Beitragsordnung. Die vorgeschlagene Satzung sah vor, dass mit ihrem Beschluss alte Bedingungen außer Kraft gesetzt werden würden. In den Augen einiger Senatoren stieß dies auf Unverständnis, immerhin hatten sich die gleichen Personen für drei Bedingungen eingesetzt, die erfüllt werden müssten, bevor Paderborn Studiengebühren erhebt. Eine dieser Voraussetzungen war, dass ein funktionierendes Stipendien-system etabliert sein muss. Dies sei, so Risch, durch den OWL-weiten Stipendienfonds, der am 6. Juni offiziell gegründet werden soll, erfüllt. Die zweite Forderung, die Sozialverträglichkeit, sei durch die Höchstverschuldung von 10 000 Euro sowie den Ausfallfonds gegeben. Unter Berücksichtigung dieser Punkte wurde die Schlussbestimmung geändert. Weiterer stritti-

(Fortsetzung auf Seite 3)

Der AStA-Filmclub präsentiert

Yentl

1904 in einem polnischen „Shtetl“: Die junge Jüdin Yentl (Barbra Streisand) will lieber den Talmud studieren als in Kochtöpfen rühren. Doch das Studium der heiligen Schrift ist den Männern vorbehalten. Kurzentschlossen schneidet Yentl sich die Haare kurz, zieht



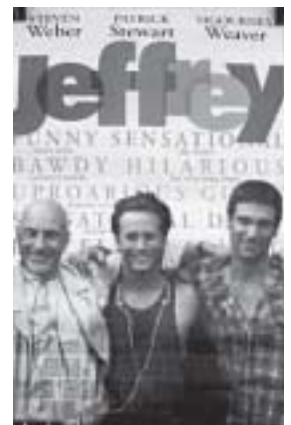
Hosen an und besteht unter dem Namen Anshel die Aufnahmeprüfung zu einer Talmudschule. Dort verliebt sie sich in den Mitstudenten Avigdor (Mandy Patinkin), der freilich nichts von ihrem Geheimnis ahnt. Avigdor, in eigene Herzensangelegenheiten verstrickt, bittet Freund Anshel um einen Gefallen, der Yentl in Verlegenheit bringt ...

Am 30.05. in H1

Jeffrey

Weil es mit der Schauspielkarriere nicht so recht klappt, hält sich der gut aussehende Jeffrey mit Kellnerjobs über Wasser. Leider hapert es nicht nur im Berufsleben: Im Zeitalter von Aids sind die ehemals fröhlichen Liebesspiele in der Schwulenszene der Angst vor möglicher Ansteckung gewichen. Zum Vorspiel gehört inzwischen der Austausch von Gesundheitszeugnissen, und mit dem Spaß ist es schon lange vorbei. Gerade als der furstrierte Jeffrey dem Sex für immer entsagen will, läuft ihm im Fitnessstudio der knackige Steve über den Weg und die Hormone spielen verrückt.

Am 31.05. in H1



(Fortsetzung von Seite 2)

ger Punkt: Es sollte gesichert sein, dass die Landesregierung nach der Einführung von Studienbeiträgen ihre Gelder für die Hochschulen nicht kürzt. Während ein Senator und auch die studentischen Mitglieder diesen Punkt unbedingt verankert haben wollten, sahen vor allem die Mitglieder der Lehre in dem Versprechen der Landesregierung eine ausreichende Absicherung. Letztendlich wurde dieser Punkt nicht in die Satzung aufgenommen. Außerdem wurde auf Antrag von Simon Griwatz beschlossen, dass die Satzung im Frühjahr 2008 überprüft werden wird.

Sie wurde schließlich mit den Änderungen mit 15 Ja- und sechs Neinstimmen bei einer Enthaltung angenommen. Am Ende zeigten sich die studentischen Vertreter, die gegen die Satzung gestimmt hatten, unzufrieden. Senatorin Christiane Schmidt warf den Lehrenden vor: „Die Meinung der Studierenden interessiert die Professoren und den Rektor nicht, dabei wären sie ohne uns nicht in der jetzigen Position!“ Auch Simon Griwatz war enttäuscht, in seinen Augen hat der Senat den gesetzlichen Spielraum für Härtefallregelungen, den die Landesregierung den Hochschulen gegeben hat, nicht ausgenutzt. Zudem wirft er seinen Senatskollegen vor, dass „sie nicht mit und gemeinsam nach Düsseldorf fahren und Radau machen, weil alles, was sie dazu treibt, die Gebührenordnung zu beschließen, die Geldnot in ihren Fachbereichen ist!“

(jim/ib)

Schweißtreibende Didgeridoo-Nacht

Dreadnut und Si Mullumby heizten dem Pub ordentlich ein

Nach über einer Stunde Verspätung eröffnete das Hip Hop Duo „Letzte Reihe“ den Abend. Eine gute halbe Stunde versuchten die beiden Nachwuchs-Rapper, das verhaltene Publikum mitzureißen, was nicht zu gelingen schien. Selbst die erste Reihe wippte nur leicht zu den Songs mit alltagsgeprägten Themen mit.

Vielleicht mag diese Zurückhaltung am Fehlen eines DJs gelegen haben, denn die Begleitmusik kam vom Band, wodurch die Übergänge sehr sprunghaft und abgewürgt wirkten. Mit diesem Problem kamen

„Dreadnut“ keineswegs in Berührung. Schon beim ersten Song erwachte das Publikum zum Leben, und die Tanzfläche füllte sich rasend schnell. Mit Entertainment, Stimmgewalt und souveräner Bühnenpräsenz spielte sich die Reggae-Elf in Herz und Bein. Und so war es auch nicht verwunderlich,

dass die Zuschauer eine Zugabe verlangten. Höhepunkt des Abends war der australische Didgeridoo-Spieler Si Mullumby, der am Schlagzeug und Cajon von Andy Lindner begleitet wurde.

Die faszinierende und mitreißende Musik brachte die Besucher des Gownsmen's Pub über eine Stunde lang ordentlich ins Schwitzen. Wer bis zu diesem Zeitpunkt Didgeridoo-Musik als langweilig eingeschätzt hatte, durfte in dieser Nacht vom Gegenteil überzeugt worden sein. Denn was man da von Si Mullumby auf die



Bester weißer Didgeridoo-Spieler
Si Mullumby

Ohren bekam, war keineswegs öde, sondern „Organic Trance“ vom Feinsten. Für alle, die den Termin verpasst haben und jetzt neugierig geworden sind, gibt es Hoffnung, denn die nächste Didgeridoo-Nacht kommt bestimmt.

(js)

Anzeige:

UNSERE HIGHLIGHTS IM JUNI

- jeden Donnerstag - **Pader Cocktail Night (PCN)**
alle Cocktails 4.50 Euro
- jeden ersten Freitag - **Domingo Day**
DJ Domingo heizt Euch richtig ein
- jeden dritten Freitag - **House im Haus**
mit DJ Marc und seiner Musik
- jeden ersten Samstag - **Qbarna in the Mix**
Latinhouse, Latin und vieles mehr
mit DJ Jotace
- jeden zweiten & vierten Samstag - **Fiesta Discoteca (Musica Plastica)**
da ist für jeden Geschmack etwas dabei
- jeden dritten Samstag - **Qbarna Salsa Night**
mit DJ Juan de Kuba

außerdem ... **Salsa Party** mit Tanzkurs! und **Happy Hour**

jeden Dienstag täglich von 18-21 Uhr alle Cocktails 4.50 Euro

jeden Montag

Fiesta Mensa

studentengeldbeutelfreundliches Essen

alle Cocktails 4.50 Euro

Weitere Termine und Infos findet ihr auf
unserer Homepage

www.qbarna.de

Kilianstrasse 2 33098 Paderborn

Kult(p)ur

Das Verborgene Andere

Portraitfotografie mal anders



Unter diesem Titel wurde am Mittwoch, den 17. Mai, erneut eine Fotoausstellung des Instituts für Medienwissenschaft in der Universitätsbibliothek eröffnet. Die hier gezeigten Fotos entstanden im Rahmen eines Praxisseminars im Wintersemester 2005/06 unter Leitung von Frau Professor Barbara Becker.

Die Idee zu diesem Projekt kam der Professorin nach einem Besuch im Musée Pompidou in Paris, wo Werke der Künstlerin Sophie Calle gezeigt wurden. Danach stellte sich Becker die Frage, was mit dem Menschen passiert, wenn er unbemerkt fotografiert wird, und entwickelte so die Idee für dieses Seminar.

Die Seminararbeit selber gliederte sich in zwei Teile. Der theoretische Teil des Seminars diente dazu, den Studierenden ein gewisses Hintergrundwissen zum Thema Portraitfotografie für ihre spätere praktische Arbeit an die Hand zu geben. Während der praktischen Arbeitsphasen wurde der Kurs in kleinere Gruppen geteilt, von denen sich

jede selber ein Ziel oder eine bestimmte Vorgehensweise für ihre Arbeit überlegen musste.

Die verschiedenen Zielsetzungen der einzelnen Arbeitsgruppen spiegeln sich stark in den ausgestellten Werken wieder. Die wenigsten erinnern jedoch, wie Marlene Tiggesbäumker, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsbibliothek, bemerkte, „nicht an die traditionelle, frühe Form der Portraitfotografie“. Die meisten Werke gehen wesentlich freier mit dem Thema um. Sie zeigen

menschliche Gesichter, die fast gläsern wirken und in denen sich Schriftzeichen zu spiegeln scheinen. Andere sehen den Menschen von heute als Maschine und entlarvten dies in einer Bilderreihe, in der einem menschlich wirkenden Wesen die Augen abgenommen werden, unter denen dann Maschinenteile hervorkommen. Eher sozialkritisch erscheint auch eine Bilderreihe, die den Menschen seiner Sinne – Hören,

Sehen Sprechen – beraubt zeigt. Auch über die Beziehung des Menschen in seiner Umwelt haben sich die Studierenden Gedanken gemacht. Auf einem Bild ist eine verkleidete Person neben einem Spiegel, in dem sich die Natur abbildet, zu sehen, auf einem anderen ein menschliches Gesicht, das aus

dem laubbedeckten Boden eines Waldes hervor guckt, auf einem weiteren ein alter Mann in seiner Umgebung. Eine andere Reihe Fotos zeigt ganz speziell Men-



Mensch und Natur im Einklang

schen in Cafes, die unbeobachtet fotografiert wurden. Dies ermöglichte es, so die Studierenden selber, zu verhindern, dass sich ihre Objekte für die Kamera inszenierten und erlaubte es, sie so einzufangen, wie sie sich ihrem Gegenüber präsentierten. Eine äußerst abwechslungsreiche und interessante Ausstellung, die alle Interessierten noch bis zum 23. Juni im Foyer der Bibliothek besichtigen können. (al)

Ankündigung



Fußball-WM an der Uni Paderborn

Die Fußball-WM 2006: Wer Karten für dieses Ereignis der Superklasse besitzt, gehört zu den Glücklichen. Für alle Anderen heißt es entweder: die Spiele vor dem Fernseher verfolgen oder aber bei der Uni-Fußball-WM 2006 dabei sein. Am 1. und 2. Juni finden die Spiele statt, dabei werden mit einigen Ausnahmen die aktuellen FIFA-Regeln angewendet. So bestehen die 16 Mannschaften aus jeweils sechs Spielern. Außerdem ist die Spielzeit auf zehn Minuten pro Halbzeit verkürzt worden, auch die Verlängerung beträgt fünf Minuten pro Halbzeit.

Zu den Spielern der Uni-Fußball-WM gehören Studierende der Universität Paderborn mit gültiger Matrikelnummer. In welchen Gruppen die angemeldeten Mannschaften spielen, entscheidet ein Losverfahren des AstA. (kp)

Newsticker



Studierende fordern in offenem Brief Verbesserungen

Die Fachschaft Medienwissenschaft hat deutliche Verbesserungen der Studienbedingungen im Bereich Medienökonomie gefordert. In einem offenen Brief an das Rektorat, Dekanat und Medienwissenschafts-Institut fordern die Studierenden die Wiedereinrichtung der Professur für Medienökonomie. Diese sei mit der Begründung weggefallen, dass nicht genügend Gelder zur Verfügung stünden. Gleichzeitig erhielt jedoch der kleinere Bereich der Wirtschaftspädagogik eine zweite Professur. Außerdem würden Pflichtfächer nicht angeboten. Das Innovations-Ministerium, das die Rechtsaufsicht innehat und die Professurstellen finanziert, sei ebenfalls informiert worden. (ib)

Ankündigung



Mitternachtsbasketball beim Sommerfestival

Beim Sommerfestival des AstA Paderborn kann man diese Jahr nicht nur Musik hören. Sportliche Betätigung ist angesagt. Die „Deutsche Bank Skyliners“ (1. Bundesliga) laden während des Sommerfestes zum Streetbasketball ein. Spielmodus ist drei gegen drei, maximal fünf Leute pro Team. Dabei sind Damen, Herren oder Mixed Teams zugelassen. Die Skyliners wollen mit dieser Aktion Basketball an den Hochschulen fördern. Zwei dieser Turniere fanden bereits unter großer Beteiligung an der TU Darmstadt und der Uni Frankfurt/Main statt. Weiter Infos unter: <http://www.deutsche-bank-skyliners.com/mnbb.html> (lm)

Anzeige:

Unsere Sparinitiative - for students only !

PC SPEZIALIST



FSC Amilo Pro V2030
 - Intel Celeron 1,5GHz
 - 15,1" XGA Display
 - 256 MB DDR-RAM
 - 40 GB Festplatte
 - DVD-CDRW Combo
 - USB2.0, WLAN, LAN etc.
 - Knoppix Betriebssystem

Barpreis: 619,-




Acer Aspire 9503 EWSMi
 - Intel Celeron 1,50GHz
 - 17" WXGA+ Display
 - 512 MB DDR-RAM
 - 80 GB Festplatte
 - DVD-Brenner (+ / - / DL)
 - USB2.0, WLAN, Bluetooth
 - Microsoft XP Home

Barpreis: 999,-



Asus A3AC-5028H
 - Intel Centrino 1,7GHz
 - 15" WXGA Display
 - 512 MB DDR-RAM
 - 60 GB Festplatte
 - DVD-Multiformat Brenner
 - USB2.0, WLAN, LAN etc.
 - Microsoft XP Home / Works

Barpreis: 929,-



Canon PIXMA IP4200
 - Auflösung: 9600x2400 dpi
 - 5 einzelne Patronen
 - CD / DVD Bedruckfunktion
 - Duplexdruck
 - Fotodruck auch ohne PC

Barpreis: 89,-

PC-System Einsteiger
 - Midi-Tower Gehäuse 350 Watt
 - AMD Sempron 3000+
 - 80 GB Festplatte 7200 U./Min.
 - 512 MB DDR-RAM
 - DVD-ROM Laufwerk
 - Tastatur+Maus

Barpreis: 299,-



PC-System Multimedia
 - Midi-Tower Gehäuse 350 Watt
 - AMD Athlon64 3500+
 - 250 GB Festplatte 7200 U./Min.
 - 1024 MB DDR-RAM
 - ATI Radeon X1300 (512MB)
 - DVD-Multiformat Brenner
 - Tastatur+Maus

Barpreis: 729,-



Wireless LAN Adapter
 - 54Mbit schnell
 - USB, PCI, PCMCIA
 - 64/128 Bit WEP
 - IEEE 802.11b/g

Barpreis: 27,-



17" TFT-Display
 - Auflösung: 1280x1024
 - Reaktionszeit: 12 ms
 - Kontrast: 500:1
 - Helligkeit: 300 cd/m²
 - Anschlüsse: D-Sub
 - inkl. Lautsprecher

Barpreis: 175,-

Labtec Webcam
 - 640*480 Pixel
 - Mikrophon
 - USB 2.0
 - Notebook oder
 - PC-Variante



Barpreis: 25,-

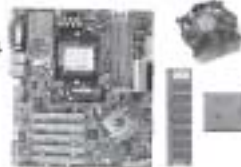


200GB Samsung Festplatte
 - 7200 U./Min.
 - 8 MB Cache
 - 3 Jahre Garantie
 - IDE-Anschluss

Barpreis: 75,-


Aufrüstkit AMD Sempron
 - ASRock Mainboard incl. Sound
 - AMD Sempron 3000+ Sockel 754
 - Leiser ArcticCooling Lüfter
 - 512MB PC400 Markenspeicher

Barpreis: 169,-



Aufrüstkit AMD Athlon64
 - ASRock Mainboard incl. Sound
 - AGP oder PCI-x Grafik möglich
 - AMD Athlon64 3500+ Sockel 939
 - Leiser ArcticCooling Lüfter
 - 1024MB PC400 Markenspeicher

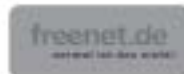
Barpreis: 299,-



USB 2.0 Sticks

- 256MB - 11,-
- 512MB - 16,-
- 1024MB - 29,-
- 2048MB - 53,-

Bei uns gibt es:



Gutschein
 Beim Kauf von vier
 JetTec Patronen
 bekommt Ihr
30%
 Rabatt pro
 Patrone !!!

**Detmolder Str. 74
 33100 Paderborn
 Mo-Fr: 9 - 20 Uhr
 Sa: 9 - 16 Uhr**

**gegenüber VW, Tel: 05251 - 500 100
 Porsche & ARAL Fax: 05251 - 500 1099
 web: www.pcspezialist.de/paderborn
 mail: paderborn@pcspezialist.de**

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten.
 Bilder teilweise Symbolfotos. Preise inkl. MwSt.
 Alle Preise in Euro und nur solange der Vorrat reicht.

+ unsere Werkstatt repariert jeden PC + Tinten & Tonerrefill + Beamerleih + Einzelkomponenten +

Rektor der Uni-Paderborn in der HRK

Prof. Dr. Nikolaus Risch, Rektor der Universität Paderborn, ist Anfang Mai in einer Klausurtagung in Jena, neben drei weiteren Universitätsleitern, als Sprecher in das Präsidium der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) gewählt worden.

Die HRK ist eine freiwillige Vereinigung der staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland. Sie schließt aktuell 262 Mitgliedshochschulen ein, in denen ca. 98 Prozent aller Studenten in Deutschland immatrikuliert sind. Die HRK setzt sich für die Hochschulen gegenüber Politik sowie Öffentlichkeit ein. Sie umfasst alle Themenbereiche, die sich mit den Aufgaben der Akademien beschäftigen. Dazu gehören Forschung, Lehre, Studium, wissenschaftliche Weiterbildung, Wissens- und Technologietausch sowie internationale Kooperationen und Selbstverwaltung.

Das Präsidium der HRK hat noch vor der Wahl der Sprecher in Greifswald die fünf Hauptforderungen der Universitäten an die geplante Föderalis-

mus-Reform benannt. Am 29. Mai werden die Präsidiumsmitglieder bei der parlamentarischen Anhörung u. a. folgende Punkte aufführen:

1. Lehre und Forschung an Hochschulen sind Aufgaben von gesamtstaatlicher Bedeutung. Dabei müssen Bund und Länder die Hochschulen in Einigkeit auch institutionell geschlossen fördern können. Mit einem neuen Grundgesetz soll die Förderung von Sonderprogrammen und Modellkonzepten unterstützt und ausgebaut werden.

2. Das Abweichungsrecht der Länder gegenüber der legislativen Kompetenz des Bundes in der Wissenschaft muss abgesetzt werden. Weiterhin seien ein einheitlicher Hochschulabschluss sowie eine kompatible Gestaltung der Zufallsverfahren, der Studienfinanzierung und der Qualitätssicherung sehr wichtig.

3. Notwendig sind ebenfalls geschlossene Grundbedingungen für die Beschäftigung von Hochschullehrern und ein bundesweit anerkannter Wissenschaftstarifvertrag. Dadurch sollen vergleichbare Voraussetzungen

zwischen den Bundesländern und den universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Deutschland gebildet werden.

4. Die Zweckbindung der Hochschulbaumittel und die erforderliche Gegenfinanzierung durch die Länder müssen gewährleistet sein, wenn der Bund den überwiegenden Teil der Fördermittel auf die Länder überträgt. Dringend erforderlich ist dabei eine Übergangsregelung aufgrund der aktuellen Finanzprobleme vieler Länder, die der Bund für eine bestimmte Zeit über den vorgesehenen Anteil hinaus erhöht unterstützen kann.

5. Die Unabhängigkeit der Universitäten muss bekräftigt werden. Denn primär müssen sich die einzelnen Hochschulen in Forschung und Lehre dem internationalen Wettbewerb stellen.

Weitere Informationen zur HRK-Jahresversammlung mit den verfügbaren Redebeiträgen findet Ihr unter:

http://www.hrk.de/95_3209.php

(mp)

Filmtipp

HOTEL

Blairwitch + Austria = ?



Dass Hotels immer wieder für Psychothriller oder Horrorfilme gute Handlungsorte darstellen, ist nicht erst seit Psycho oder Shining bekannt. Dass aber nicht alle Vorbilder in gleicher Weise erreicht werden können, beweist leider Jessica Hausners Mystery-Psycho-Thriller, der im Aufnahme- und in Teilhandlungen an Blair Witch Project erinnert, aber auch diesen in keiner Weise erreicht.

Zur Handlung: Die junge Rezeptionistin Irene (Franziska Weisz) tritt ihre neue Stelle in einem österreichischen Provinzhotel an. Schon bald bemerkt sie, dass ihre Vorgängerin auf mysteriöse Weise verschwunden ist. Als Irene ihren Glücksbringer, eine Kette,

verliert, beginnt sich ihr Schicksal mit dem ihrer Vorgängerin zu verschmelzen. Und dabei spielen nicht nur das Hotel mit seiner mobbenden Belegschaft, sondern auch eine legendäre Waldhexe eine Rolle.

Soviel zur Handlung, die eigentlich genügend Stoff für einen spannenden Thriller liefern könnte. Allerdings schafft es die Regisseurin und Drehbuchautorin, jeglichen Spannungsaufbau durch ungeschickte Schnitte zu unterbinden. Stattdessen verliert sich die Handlung in langen, eintönigen Szenen,

die sich in regelmäßigen Abständen ohne wirkliche Änderung wiederholen.

Dabei stellt sich immer öfter die Frage, was die Aussage des Filmes darstellen soll und wie die Geschichte ausgeht. Diese Frage konnte aber selbst die Hauptdarstellerin, selbst nach mehrmaligen Anschauen des Filmes, nicht beantworten.

Insgesamt gesehen ist der Film ein Genre-Mix aus Psychothriller und Mystery, der aber an allen Enden unausgereift ist. Dabei sind nicht die Schauspielerei und der Soundtrack, sondern vielmehr Handlung, Kameraführung, Schnitt und Regie zu kritisieren, denn ein Psychothriller ohne Spannung und Mystery-Film ohne wirkliches Geheimnis könnten auch von den besten Schauspielern nicht wettgemacht werden.

Als Wertung bleibt auf Grund der anhaltenden Langeweile somit nur ein nicht sehenswert, das nur 2,5 von 10 möglichen Punkten entspricht.

Website zum Film: <http://www.coop99.at/hotel-derfilm/>

(msc)



Newsticker

Keine Entscheidung für Radio L'UniCo

Bei der Urabstimmung über die Finanzierung des Paderborner Campus-Radios kam es noch zu keiner Entscheidung. 1361 Studierende gaben bei der Wahl vom 15. bis 18. Mai ihre Stimme ab. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 9,91 Prozent. 1147 (84,28 Prozent) haben zwar für die Finanzierung aus den Semesterbeiträgen in Höhe von 35 Cent pro StudentIn gestimmt. Jedoch war eine Voraussetzung für die Zulassung durch das StuPa gewesen, dass mindestens zehn Prozent aller knapp 14 000 Wahlberechtigten mit Ja stimmen. Dies wurde wegen der geringen Wahlbeteiligung nicht erreicht. Deshalb wird erst in der nächsten Sitzung des StuPas (Studierendenparlaments) am 31. Mai entschieden, ob der Vertrag mit den RadiomacherInnen vom AStA unterschrieben werden und das Campus-Radio zukünftig auf einer eigenen Frequenz 24 Stunden täglich senden kann. (ib)

Unter diesem fußballangehauchten Motto fand die letzte Party des Sommersemesters an unserer Universität statt. Wer mitfeiern wollte, musste sich schnell Karten zulegen, denn die gingen weg wie warme Semmeln. Denjenigen, die leider draußen bleiben mussten, entgingen drei Areas, die für jeden Musikgeschmack etwas zu bieten hatten. Die Teams hinter den Theken kamen bei so großem Andrang leicht ins Schwitzen, aber trotz des vollen Hauses hatte man keine Platzangstattacken auszustehen – außer vielleicht auf der Damentoilette. Die Stimmung war die

ganze Nacht ausgelassen und wurde im Treff noch einmal durch Freibier am Ende gehoben. Das Finale wurde anschließend im Mensa-Foyer gefeiert. Mit diesem erfolgreichen Heimspiel gehört IBS ganz klar mit zur 1. Liga der Uni-Parties. (js)



Volles Haus und super Stimmung

Kommentar

Herzlichen Glückwunsch an die Uni Paderborn

Gratulation. Unsere Universität ist ausgezeichnet. Laut CHE-Hochschul-Ranking kommt der Studiengang Informatik zusammen mit drei weiteren Hochschulen in die Bestengruppe. Also alles erstklassig in Paderborn?

Nein! Im Freudentaumel sollte nicht vergessen werden, wie es in einigen anderen Studiengängen aussieht: Da reicht das Audimax nicht für den Ansturm von 800 Studierenden auf eine VWL-Vorlesung. Für manche Kurse, zum Beispiel bei den Medienwissenschaften, werden Teilnahmepplätze im Losverfahren vergeben. Studierende bezahlen eine Linguistik-Dozentin selbst. Für 3000 angehende SprachwissenschaftlerInnen sind ganze fünf hauptamtliche DozentInnen zuständig. Na herzlichen Glückwunsch. Gegen die Raumnot wird immerhin bereits vorgegangen: Neue Seminarräume wurden geschaffen, und ein neuer Hörsaal mit 420 Sitzplätzen soll zum Sommersemester 2007 fertig ge-

stellt sein. Vielleicht hat sich hier im Hinblick auf die im Uni-Senat beschlossenen Studiengebühren etwas getan? Ein gern vorgebrachtes Argument für das Bezahlstudium ist schließlich, dass die Studierenden dann „KundInnen“ sind und somit Forderungen an ihre Hochschule stellen können – inklusive „Geldzurück-Garantie“. Ob das gut geht – für die Hochschulen? Denn es müsste sich in kürzester Zeit eine ganze Menge ändern, oder Königin KundIn verweigert die Bezahlung. Ein Gremium, das immerhin zur Hälfte mit Studierenden besetzt ist, entscheidet in Zukunft darüber, was „nicht unerhebliche Mängel“ sind, die zur Reduzierung oder Erstattung der Gebühren führen können. Hoffentlich werden sich viele Studierende an diese Schiedskommission wenden und die Uni unter ökonomischen Druck setzen. Dass es erst so weit kommen muss, damit sich etwas tut, ist bedauerndswert und ein Armutszeugnis für die Hochschulpolitik auf allen Ebenen. (ib)

Newsticker

Hochschulen unter die Lupe genommen

Die Uni Paderborn konnte beim CHE-HochschulRanking mit ihrem Informatik-Studiengang überzeugen. Jährlich werden im Rahmen dieser Studie ein Drittel aller Fächer auf die Studiensituation hin überprüft. In diesem Jahr wurden mehr als 280 Hochschulen, vor allem in den naturwissenschaftlichen Fächern, auf Qualität geprüft, davon 77 Hochschulen, die Informatik als Studiengang anbieten. Nur vier dieser Hochschulen konnten sich einen Spitzenplatz sichern, darunter die Universität Paderborn, die sich im Vergleich zur letzten Umfrage vor allem bei der Betreuung der Studierenden deutlich verbessern konnte. (ml)



CD-Kritik

Keine Angst vorm Boogie-Monster

**Artist: Gnarls Barkley****Album: St. Elsewhere (Mai 2006)****Genre: Soul/ HipHop**

Wer kennt ihn nicht dieser Tage: den Hit, der aus dem Internet kam. Allein über Downloads schaffte es die Formation Gnarls Barkley, mit „Crazy“ die Spitze der UK-Charts zu erreichen. Seitdem hat der Track seinen Siegeszug durch ganz Europa und die USA angetreten. Gut zwei Wochen nach dem UK-Release erscheint nun auch bei uns das viel versprechende Debüt-Album „St. Elsewhere“.

Doch wer steckt eigentlich hinter dem etwas sperrigen Pseudonym „Gnarls Barkley“?

Niemand Geringerer als DJ Danger Mouse alias Brian Burton, der vor zwei Jahren mit seinem „Grey Album“ von sich hören machte. Das Zusammenmischen von Jay-Z's „Black Album“ und dem „White Album“ der Beatles brachte ihm Pionierstatus im Bereich des so genannten „Bastard Pop“ ein. Auch damals schon sollte das Internet eine große Rolle für seine Karriere spielen, wurde doch sein Werk, zunächst nur als Spielerei gedacht, auf diesem Wege erst bekannt. Auch für die Gorillaz, die erste Comic-Band der Welt, durfte er zwischenzeitlich sein Talent als Produ-



zent unter Beweis stellen. Gnarls Barkley ist sein neuestes Projekt in Zusammenarbeit mit dem Sänger und Rapper Cee-Lo, der den Beats von Danger Mouse das passende Feeling verleiht. „Crazy“ vermittelt da schon einen Eindruck, in welche Richtung es geht: Die warme Soul-Stimme von Cee-Lo trifft auf dreckige Elektro-Beats und ein ausgefeiltes Arrangement sowie einen fülligen Background-Chor. Doch es geht auch anders: Im Vergleich zum relaxten „Crazy“ klingt der Opener „GoGo Gadget Gospel“ beinahe hyperaktiv und wird in punkto Geschwindigkeit nur von „Transformer“ übertroffen – beide Tracks sind auf jeden Fall

tanzflächentauglich! An kreativen Ideen mangelt es auch nicht. „The Boogie Monster“ klingt wie ein verschrobener alter Horrorfilm und handelt vom berühmten Monster unter dem Bett, das sich jedoch bei näherer Betrachtung als das eigene Spiegelbild herausstellt. „Feng Shui“ kommt mit lockeren Raps und einem brillanten Arrangement aus asiatischen Instrumenten daher.

Fazit: „St. Elsewhere“ ist ein cooler und einfallsreicher Stilmix aus Funk, HipHop, Soul und Elektro – zum Tanzen, Chillen, „Crazy“ werden oder einfach nur Lauschen absolut ideal. Leider sind einige Tracks mit zwei Minuten oder weniger etwas kurz geraten. Deshalb nur vier von fünf Punkten.

Note: ♪♪♪♪

♪ - Schnarch!
 ♪♪ - Nur für Fans!
 ♪♪♪ - Recht gelungen!
 ♪♪♪♪ - Klasse!
 ♪♪♪♪♪ - Besser geht's nicht!

(mkb)

Termine im Mai/Juni

Mi 31.05.	14.00 Uhr - H2 Vorträge: Musikdistribution der Zukunft
	20.00 Uhr - Studiobühne Kabarettabend mit Andreas Dierkes
	20.00 Uhr - Gownsmen's Pub Lyriker Lounge
Mi 07.06.	09.00 Uhr - Uni AIESEC-Firmenkontaktmesse
Do 08.06.	16.00 Uhr - Uni Sommerfestival 2006
Fr 09.06.	13.15 Uhr - A4 Vor dem Anpfiff - Vortrag über die Frühzeit des Fußballs in Deutschland
Sa 10.06.	20.00 Uhr - Studiobühne Lesung Hölderlin

Alle Termine ohne Gewähr

Impressum

Ausgabe Nr. 81, 22. Woche 2006

Redaktion:

Simon Beisel (sb), Inga Beißwänger (ib), Meike Kleine Brörmann (mkb), Friederike Bräuer (fb), Natalie De Carlo (ndc), Elena Fingerhut (efi), Sebastian Gethke (sg), Franziska Härtel (fh), Nadine Hulfershorn (nh), Michaela Lambrecht (ml), Anne Lücke (al), Jennifer Ivonne Menge (jim), Robert Mollenhauer (rm), Louisa Muehlenberg (lm), Grisca Nowak (gn), Katharina Pavlustyk (kp), Melina Pollheide (mp), Heiko Rosinski (hr), Jan Rößmann (jr), Michael Schneider (msc), Janine Schreiber (js), Judith Wimmer (jw)

Layout, Grafik:

Michael Klapproth (mk),
Heiko Rosinski (hr)

Webseite

Patrick Könemann (pk)

Auflage: 800

Druck: Janus-Druck, Borchten

Herausgeber:

Student. Initiative uni versal e.V.
journalistik@upb.de
www.upb.de/uni versal

ViSdP / Chefredaktion:

Inga Beißwänger